

# Erweckt in den Kindern Verständnis für die Natur!

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf**

Band (Jahr): **21 (1911)**

Heft 6

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1038242>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Seit einem Vierteljahr bin ich aber so gesund und wohl wie ich mich nicht erinnern kann es je gewesen zu sein. Ich fühle mich wieder ganz jung und bin munter und fröhlich; ich habe frische Farbe, ich esse mit vorzüglichem Appetit, verdaue gut, schlafe ausgezeichnet, beschäftige mich gern, mein Gedächtnis ist wieder ganz normal, keine Kopfarbeit kann mir mehr Mühe verursachen, habe keine Kopfschmerzen mehr; in meinen freien Stunden spiele ich mit meinen Freundinnen im Garten Tennis, und täglich mache ich einen tüchtigen Spaziergang.

Ich bin wieder neugeboren, und das habe ich Ihnen zu verdanken, sehr geehrter Herr Doktor. Ich versichere Sie auch meiner großen Dankbarkeit und bin in solcher, mit hochachtungsvollem Gruß,

Ihre ergebene

Eugenie Fabre.

Alger, 11. Mai 1910.

Herrn Dr. Imfeld,

Sauter's Laboratorium

in Genf.

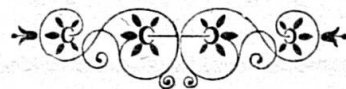
Sehr geehrter Herr Doktor.

Infolge der, Ende des vorigen Jahres, erlittenen Influenza war mir ein **Auströhrenskatarrh** geblieben, den ich nicht loswerden konnte. Ich mußte immerwährend husten, namentlich aber in der Nacht und morgens beim Erwachen und vor dem Aufstehen. Der Husten war sehr quälend, nur mit Mühe konnte ich etwas zähen Schleim los werden, und manchmal kam der Husten in solchen heftigen Anfällen, daß es gerade so war, als ob ich den Keuchhusten hätte. Alle Mittel wollten nicht helfen, da rieten Sie mir täglich 1 Glas zu trinken der Lösung von je 1 Korn Angioitique 1, Febrifuge 1, Organique 1 und Pectoral 2, zuerst in der 3., dann in der 2. Verdünnung,

morgens, mittags, abends und einmal in der Nacht je 5 Korn Pectoral 4 trocken zu nehmen mit je 2 Korn Nerveux, zum Mittag- und Abendessen je 3 Korn Lymphatique 3 zu nehmen, von Zeit zu Zeit eine Pastille Pectoral Paracelsus und abends die Brust mit Weißer Salbe einzureiben. Gleich nach Beginn dieser Kur nahm der fortwährende Hustenreiz ab, die nervösen Hustenanfälle kamen zunächst seltener, wurden kürzer und leichter und in Zeit von 7 Tagen traten sie überhaupt nicht mehr auf. Der Husten wurde lockerer, die Schmerzen in der Brust nahmen ab, in Zeit von 14 Tagen war ich vollständig geheilt.

Indem ich Ihnen für diese rasche Heilungen meinen herzlichen Dank ausspreche, grüße Sie hochachtungsvollst und zeichnet ergebenst

G. Ducommun.



## Erweckt in den Kindern Verständnis für die Natur!

M. K.

In jedem Kinde schlummert die Liebe und der Sinn für die Natur; es ist daher nur Aufgabe der Erziehung, dies Vorhandene zu wecken und auszubilden, mit einem Worte zu pflegen. Dies kann auf verschiedene Art geschehen; am vielseitigsten offenbart sich die Natur dem Kinde auf gemeinsamen Spaziergängen mit Vater oder Mutter durch Feld und Wald. Hier bietet sich eine Fülle von Stoff, der dem Kinde, seinem Alter entsprechend, dargeboten werden kann. Der Gesang der Vögel, ihre verschiedenen Arten, die Eier, die Vogelnester sind dem Kinde interessanter Gesprächsstoff. Die Blumen in ihrer Farbenpracht sind schon an und für sich die Lieblinge der Kinder. Von ihrem Bau, ihrem Standort läßt sich viel

erzählen, das Behalten der Namen macht den Kindern auch Freude. Ebenso verhält es sich mit den Bäumen und Sträuchern, den Käfern, Schmetterlingen, Fröschen, Maulwürfen, Hasen usw. Auch die verschiedenen Arten der Steine sind manchem Kinde interessant; es zeigen sich eben hier in kurzer Zeit ganz ausgesprochene Interessen, die nur gefördert und unterstützt zu werden brauchen. Je gebildeter die Eltern auf diesem Gebiete sind, desto vorteilhafter ist es natürlich für die Kinder; die Spaziergänge, falls sie nicht gar zu belehrend gestaltet werden, bekommen auf diese Weise einen ganz anderen Inhalt. Dies ist für später von großer Bedeutung; denn je mehr die Natur dem Menschen zu bieten vermag, je sehender sein Auge, je schärfer sein Ohr für alle die kleinen und großen Wunder geworden ist, desto inhaltsreicher ist sein Leben, und desto mehr Glücksmöglichkeiten ruhen in seinem Innern. Außerdem kommt hinzu, daß das Interesse für die

Natur Anregung bringt für eine Menge häuslicher Beschäftigungen zur Ausfüllung der Mußestunden, wie das Pressen von Pflanzen, Anlegen von Herbarien, sowie der verschiedensten Sammlungen von Käfern, Schmetterlingen, Eiern, Schnecken, Muscheln u. dergl. m.

(Der Kinder-Arzt.)

(Schluß folgt.)



### Inhalt von Nr. 5 der Annalen.

Die Luft (Fortsetzung und Schluß). — Heilwirkung und Verjüngungskraft der Bergluft. — Der wachsende Zuckerkonsum und seine Gefahren. — Korrespondenzen und Heilungen: Gelenkrheumatismus; Gicht; Magen-Nervenleiden; Gelenkschmerzen; Alte Ausflüsse bei Männern; Schwächezustände; Lupusartige Wunde; Flechten im Gesicht; Mittelohrfkatarrh; Nesselausschlag; Hüftweh; Mandelentzündung. — Verschiedenes: Kochsalzarme Diät. Säuglingssterblichkeit in Deutschland.



Zu bez. durch alle Apotheken  
und Mineralwasser-Handlungen



Prospect. kostenlos durch „Fürstl.  
Wildung. Mineralquellen A. G.“



# Bad Wildungen

Jeder Arzt, jeder Laie, der Bad Wildungen besuchte, weiß, daß der Ruf dieses Bades an der Wirkung seiner beiden altberühmten Hauptquellen beruht, und zwar der

## Helenenquelle

bei Nierenleiden, Harngrüß,  
Gicht und Stein

Der Versand dieser beiden Quellen zur Hausstrinkkur beträgt pro Jahr über 1 $\frac{1}{2}$  Millionen Flaschen, das ist mehr als  $\frac{9}{10}$  des Gesamtverandes der 8 Wildunger Quellen.

Man achte genau auf die Namen „Helenen- und Georg Victorquelle“, da Ersatz weder durch andere Quellen, noch durch künstliches, sogenanntes Wildunger Salz möglich ist.

## Georg Victorquelle

bei Blasenkatarrh u. Frauenleiden